25 Jahre Volkswagen Nutzfahrzeuge – Eine Erfolgsgeschichte

Man neigt dazu, beim Caddy oder beim Bulli wie selbstverständlich VW als Hersteller zu nennen. Das ist zwar nicht falsch, aber auch nicht ganz richtig. Denn strenggenommen rollen diese Modelle seit 25 Jahren von den Bändern von Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN). Diese Konzernmarke – übrigens die fünfte nach VW, Audi, Seat und Skoda – wurde am 9. November 1995 im Zuge der Neuaufstellung der weltweiten Nutzfahrzeug-Aktivitäten gegründet. Dahinter stand die Idee, Produktplanung, Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb bei VWN zu bündeln. Letztlich auch und gerade mit dem Ziel, den weltweiten Marktanteil zu steigern. Denn selbst in Europa war die Marktposition in den 1990er-Jahren – anders als im Pkw-Bereich – noch relativ schwach.

Als VWN 1995 startete, waren 14.000 Mitarbeiter (heute 15.000) im Leitwerk Hannover in der Transporter-Fertigung und der Gießerei beschäftigt. Zu dieser Zeit wurden dort täglich im Durchschnitt 700 T4 und 80 LT gebaut. In der Folge ging es Schlag auf Schlag vorwärts: So hielten nicht nur neue Fertigungs- und Logistikkonzepte im Werk Hannover Einzug, sondern auch die Produktpalette wurde hinsichtlich bedeutender Skaleneffekte in Großserien überarbeitet. 2003 kam mit dem T5 die fünfte Bulli-Generation – in die VWN zwei Milliarden Euro an Entwicklungskosten investierte – auf den Markt, 2004 folgte die im Werk Poznań produzierte dritte Caddy-Generation, 2006 der Crafter und 2009 der Pick-up Amarok, der seit 2012 auch in Hannover gefertigt wird.

- ➔ VWN gehört heute mit seinen 24.000 Mitarbeitern zu den führenden Herstellern von leichten Nutzfahrzeugen. Und wird morgen – genauer gesagt 2022 – mit dem ID. BUZZ auch einen Bulli für das Elektrozeitalter anbieten. VWN ist aber noch mehr: So sind die „Nutzis“ im Volkswagen Konzern u.a. auch die Leitmarke für das Zukunftsthema Autonomes Fahren. Für mich spiegelt sich die positive Entwicklung von VWN nicht zuletzt im Werk Hannover wieder, das ich 2016 besuchen durfte – und das mich richtig beeindruckt hat. Dass dort der Bulli, für den ich schon seit jeher eine Schwäche habe, produziert wird, spielte dabei keine Rolle. Vielmehr war es die moderne Produktion, die bei mir einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Bilderquelle: Volkswagen Nutzfahrzeuge